

Cattolica; Chiari: Bibl. Morcelli; Lonato: Fondazione Ugo da Como; Palazzo sull'Oglio: Bibl. Comunale Lanfranchi; Como: Bibl. Comunale; Centro Studi Nicolò Rusca; Musei Civici; Società Storica Comense; Lodi: Archivio Storico Diocesano; Bibl. Comunale Laudense; Collegio San Francesco; Monza: Bibl. Capitolare; Varese: Monastero delle Romite Ambrosiane; Museo Baroffio e del Sacro Monte; Busto Arsizio: Bibl. Capitolare San Giovanni Battista (in den ursprünglich ebenfalls für den Band vorgesehenen Provinzen Lecco und Sondrio fanden sich keine Hss., die den oben genannten Kriterien entsprächen). Nach dem bewährten Schema der Reihe werden zunächst die betreffenden Hss.fonds kurz charakterisiert, dann folgen die (bei der Identifizierung der enthaltenen Texte noch ausbaubaren) Beschreibungen der erfassten 74 Hss., geordnet nach den genannten Fonds, innerhalb davon nach Signaturen. Der bei weitem überwiegende Teil der Codices datiert, wie zu erwarten, aus dem 15. Jh., zwei Hss. stammen aus dem 9., vier aus dem 12., je sechs aus dem 13. und 14., fünf aus dem 16. Jh. Nach einer kurzen Liste von „Manoscritti scartati“ (aufgrund nachträglicher oder fragwürdiger Datierungen oder Schreiberangaben nicht aufgenommene Hss.), einer ausführlichen Bibliographie und den wichtigen, den Band eigentlich erst erschließenden Indices (Indice dei manoscritti; Indice cronologico dei manoscritti; Autori, opere e *initia*; Nomi di persona e di luogo; Indice delle tavole) folgt das Kernstück, der qualitativ gute und chronologisch gereichte Abbildungsteil mit mindestens einer Abbildung zu jeder Hs. Im gedruckten Buch finden sich hier nur Schwarz-Weiß-Abbildungen, was angesichts des relativ hohen Anteils an illuminierten Hss. etwas unbefriedigend ist; Abhilfe wird allerdings durch die beiliegende CD-ROM geschaffen, die durchweg hochauflösende Farbdigitalisate enthält, die nach Datierung, Ort, Signatur und Schreibernamen durchsuchbar sind und darüber hinaus erfreulicherweise auch insofern über den gedruckten Band hinausgehen, als zu jeder Hs. mehrere Aufnahmen geboten werden. Jeder paläographisch Interessierte kann dem Unternehmen nur ein weiterhin kontinuierliches Fortschreiten wünschen.

Martin Wagendorfer

Olivier DELSAUX / Tania VAN HEMELRYCK, *Les manuscrits autographes en français au Moyen Âge. Guide de recherches (Texte, Codex et Contexte 15)* Turnhout 2014, Brepols, 285 S., Abb., ISBN 978-2-503-52279-1, EUR 71 (excl. VAT). – Als „incubateur de futures recherches“ (S. 8) wollen die Vf. den Band verstanden wissen und legen nach einer Einleitung (S. 7–9), in der das aufgenommene Material abgegrenzt wird (es soll ausschließlich um Hss. mit literarischen bzw. halb-literarischen Texten gehen, ausgeschlossen wird etwa die Fachschriftstellerei mit mathematischen Texten u. ä.), zunächst eine Anleitung für das Recherchieren, Identifizieren und Edieren sowie die Auswertung von autographen Texten vor (*Les manuscrits autographes en français au Moyen Âge – Mode d'emploi*, S. 11–29). Darauf folgt eine Bibliographie raisonnée des travaux sur les manuscrits autographes, die zweigeteilt vorgelegt wird, nämlich erstens die Titel zu französischsprachigen autographen Texten (S. 31–38), zweitens jene zu anderen volkssprachlichen sowie lateinischen Hss. (S. 39–51), wobei in beiden Fällen chronologisch vorgegangen wird. Leider ist